

Für zukunftsfähige Kommunen im Saarland

von Jeanne Dillschneider und Lisa Becker



Die Haushaltslage finanzschwacher Kommunen droht sich zu verschlechtern. Es braucht dringend Entlastungen für die Gemeinden und Städte im Saarland. Die strukturellen Probleme sind schon lange bekannt.

Gleichwertige Lebensverhältnisse

Auf der einen Seite stemmen Kommunen zahlreiche Aufgaben für unser Zusammenleben, sind aber häufig nicht mit der dafür notwendigen Finanzierung ausgestattet. Werden Leistungen gestrichen oder kommunale Abgaben erhöht, leiden die Bürger:innen vor Ort. Auch die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse gerät dadurch in Gefahr.

Wir fordern eine **angemessene Finanzausstattung**, damit die Kommunen im Saarland ihre Pflichtaufgaben erfüllen können und gleichzeitig Spielräume haben, freiwillige Aufgaben wahrnehmen zu können. Wir haben das Ziel, gleichwertige Lebensverhältnisse im gesamten Saarland zu schaffen und eine nachhaltige, ökologische und sozial gerechte Entwicklung von Städten und Gemeinden anzustreben. Wir möchten die Infrastruktur im Saarland sanieren und ausbauen, um die Attraktivität der Regionen zu erhalten und zu steigern und so die Lebensqualität für alle Bürger:innen zu erhöhen.

Kommunen müssen wieder mehr investieren können. Die eingeschränkte Finanzkraft hat bereits zu einem kaum aufholbaren Sanierungsstau geführt. Für Förderprojekte fehlt häufig der notwendige Eigenanteil, ebenso geschultes Personal. Das Land muss die Kommunen hier entschlossen unterstützen und sich für einen Altschuldenausgleich auf Bundesebene einsetzen. Wer Kommunen stärkt, stärkt auch die Standortattraktivität. **Investitionen in unsere Kommunen sind also gleichzeitig auch ein Grundpfeiler einer nachhaltigen Wirtschaft im Saarland.**

Klimaschutz und kommunale Wärmeplanung

Die Saarländischen Grünen setzen sich für eine konsequente kommunale Wärmeplanung ein, die auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz setzt. Durch die Förderung von Quartierslösungen, Nahwärmenetzen und dezentralen Energieerzeugungsanlagen sollen Kommunen zu Vorreitern in Sachen Klimaschutz werden. Dabei legen wir Wert darauf, dass soziale und ökologische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Energiewende kann nicht ohne die Akzeptanz der Bürger:innen gelingen. Tragfähige und technologieoffene Lösungen können also nur vor Ort und mit einer starken Abstimmung mit der kommunalen Ebene entstehen. Doch auch hier müssen die finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden.

Insbesondere muss **Klimaschutz ausreichend finanziert** werden. In den Kommunen gibt es bereits ein vielseitiges ehrenamtliches Engagement für Klimaschutz. Das muss anerkannt und gefördert werden.

Schon hier könnte eine bessere Förderpolitik den notwendigen Wandel anstoßen. Weiterhin müssen Kommunen an der Wertschöpfung durch erneuerbare Energien besser beteiligt werden. Angekündigte Lösungen zum Ausbau der Windkraft und zur Beteiligung der Kommunen an deren Erträgen müssen zeitnah auf den Weg gebracht werden. Eine **Energieagentur** nach dem Vorbild von Rheinland-Pfalz könnte Kommunen und mittelständische Unternehmen bei der Erstellung von Klimaschutzkonzepten sowie Förderanträgen beraten und unterstützen. Zudem wurde in Rheinland-Pfalz ein Wettbewerb für innovative Projekte in Kommunen eingeführt. Die Kommunen erhalten nicht nur passgenaue Unterstützung und können selbst die Bausteine für ihre Klimaschutzmaßnahmen auswählen, sondern bekommen auch Anreize für eigene, kreative Projekte.

Durch die Grundsteuer C können Kommunen ab dem 01. Januar 2025 unter bestimmten Voraussetzungen Steuern auf unbebaute Grundstücke erheben und damit eine Einnahmequelle mit Lenkungswirkung schaffen. Spekulation mit Grundstücken wird somit unattraktiver. Von dieser Möglichkeit sollten Kommunen Gebrauch machen und daraus eine Flächenstrategie entwickeln. Ziel sollte es sein, eine Verdichtung im Ortskern zu erreichen, statt neue Wohngebiete zu erschließen. Klar ist auch: Auf das Saarland rückt eine Sanierungswelle zu. Wenn das neue Gebäudeenergiegesetz zum Erfolg führen soll, müssen zahlreichen Eigenheime im Saarland erstmals renoviert werden. **Wir brauchen Initiativen für die Förderung von energieeffizienten Sanierungen, Quartiersansätze zur gemeinschaftlichen Energieerzeugung und eine Novelle der Landesbauordnung, die Umbau flexibel ermöglicht und Photovoltaik erleichtert.**

Solidarität und faire Lastenverteilung

Trotz der umfangreichen Unterstützung im Zuge der Corona-Hilfen sowohl seitens des Bundes als auch insbesondere des Landes, verzeichnen die Städte und Gemeinden im Saarland neue finanzielle Herausforderungen, darunter auch die Versorgung von Geflüchteten. Die jüngsten Auswirkungen des Angriffskrieges in der Ukraine verschärfen diese Situation zusätzlich. Es ist unerlässlich, dass das Land darüber hinaus sicherstellt, dass die entstandenen sowie zukünftigen Aufwendungen für die Unterkünfte nicht den Kommunen zur Last fallen. Container-Dörfer sind ein Produkt einer verfehlten Landespolitik, die Kommunen mit den Aufgaben allein lässt. Die durch die Ampel beschlossenen Förderungen sind dabei nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. **Es braucht langfristige Planungssicherheit für die Kommunen, die menschenwürdige Lösungen für Geflüchtete ermöglicht.**

Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder

Die Saarländischen Grünen setzen sich für den Ausbau der schulischen Infrastruktur ein und fördern inklusive Bildungsangebote. Dabei sollen die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt stehen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Der Anspruch auf einen Kita-Platz muss auch eingelöst werden. Lediglich auf die Beitragsfreiheit zu setzen, ist ein Fehler. Denn in den saarländischen Kommunen fehlt es vor allem an Kitaplätzen und notwendigen Investitionen in eine qualitative Betreuung. Es braucht eine tragfähige Förderungspolitik, die die vielfältige Trägerlandschaft berücksichtigt. Das gleiche gilt für Grundschulen und Ganztagsangebote. Die Kommunen müssen bauliche Anpassungen an die Schüler:innenzahlen vornehmen, die bisherige Infrastruktur aufrechterhalten und gleichzeitig Schulen an die Herausforderungen von morgen anpassen – eine Aufgabe, von der sie von der Landesregierung weitestgehend alleine gelassen werden. **Die kommunalen Schulträger gehören zu einer starken Bildungslandschaft dazu und müssen mehr in den Mittelpunkt rücken.**

Krankenhauslandschaft retten

Angesichts der besorgniserregenden Entwicklungen in der Krankenhauslandschaft im Saarland fordern wir entschlossenes Handeln und wirksame Maßnahmen vom saarländischen Gesundheitsministerium sowie von der Ministerpräsidentin, um weiteren Klinikschließungen entgegenzuwirken. Die finanzielle Situation der Krankenhäuser im Saarland ist zunehmend schlechter. Die Pandemie hat zusätzliche Belastungen gebracht. Für eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung braucht es dringend Investitionen in die bauliche Infrastruktur. **Soll die Gesundheitsversorgung im Saarland sichergestellt werden, muss jetzt ein Notprogramm für die saarländischen Kliniken aufgesetzt werden, durch das Investitionsfinanzierungen sichergestellt werden.**

Fazit

Unser Ziel ist es, den Kommunen einen angemessenen Rahmen für ihre Leistungsfähigkeit und Daseinsvorsorge zu bieten. Wir streben danach, die kommunale Selbstverwaltung zu stärken und die Handlungsfähigkeit der Kommunen zu gewährleisten. Wir setzen uns dafür ein, dass Kommunen die größtmögliche Freiheit haben, um individuelle Lösungen umzusetzen. Dies ermöglicht eine bürgernahe und effektive Verwaltung, die die notwendigen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge bereitstellt. Die genannten Aspekte sind dabei nur wenige von vielen, die für unser Zusammenleben unerlässlich sind. **Doch dafür muss das Land seiner Verantwortung gerecht werden und endlich den Fokus auf zukunftsfähige Kommunen legen.**

Jeanne Dillschneider ist Landesvorsitzende der saarländischen Grünen, Fraktionsvorsitzende im Saarbrücker Stadtrat und Bezirksratsmitglied in Saarbrücken Mitte. Sie ist unter anderem Sprecherin im Haupt- und Wirtschaftsausschuss sowie für Digitalisierung. Außerdem ist sie Co-Host des Podcasts KurzKommunal der Grünen Stadtratsfraktion in Saarbrücken.

Lisa Becker ist Kreisvorsitzende der Grünen im Saarpfalz-Kreis, Ortsverbandsvorsitzende der Grünen in Blieskastel, Erste Beigeordnete in Blieskastel sowie Referentin beim saarländischen Landkreistag. Sie war Spitzenkandidatin der saarländischen Grünen für die Landtagswahl 2022.



www.gruene-saar.de
presse@gruene-saar.de

